

Therapie mit Antimalariamitteln

Eine praxisorientierte Information für den behandelnden Arzt,
ersetzt nicht die Fachinformation

Für diesen Patienten wird folgendes Medikament empfohlen:

Chloroquin, Hydroxychloroquin

Dosierung: Die Behandlung erfolgt als kontinuierliche Langzeittherapie

Gewicht (kg)	Chloroquin (Tbl. a 250 mg)	Chloroquin (Resochin-junior Tbl. a 81 mg)	Hydroxychloroquin (Tbl. a 200 mg)
30 – 39	½	-	1
40 – 49	-	2	1
50 – 64	-	2 ½	1, jeden 2. Tag 2
ab 65	1	-	2

Die Dosierung von Antimalariamitteln muss so gewählt werden, dass die wesentliche Nebenwirkung, eine Retinopathie, vermieden werden kann. Diese Dosis hängt vom Körpergewicht ab (bei stark Übergewichtigen ist das Idealgewicht zugrunde zu legen); ein Bezug zur kumulativen Gesamtdosis besteht nicht.

Wirkungseintritt: Ein Wirkungseintritt ist nach etwa 3 bis 6 Monaten zu erwarten. Wenn nach 6 Monaten keine Besserung eingetreten ist, sollte die Therapie überprüft werden.

Vor Therapie: Augenärztliche Untersuchung.

Überwachungsprogramm: In den ersten 4 Monaten alle 14 Tage, danach alle 2 Monate.

- **Befragung und klinische Untersuchung:**

- Farbsehstörungen, Gesichtsfeldausfälle, Flimmerskotome,
- Exantheme; Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit,
- Muskelschwäche; gastrointestinale Symptome.

- **Laborbestimmungen:**

- Blutbild einschl. Thrombozyten und Differenzialblutbild, bei Bedarf CK.

- **Augenärztliche Untersuchungen:** Bei Einhalten der o. g. Maximaldosierungen alle 6 Monate, bei Dosierungen > 4 mg Chloroquin/kg oder > 6,5 mg Hydroxychloroquin/kg Körpergewicht alle 4 Monate.

*Lt. EBM ist die Bestimmung der Sicherheitslaborparameter zur Überwachung einer immunsuppressiven oder immunmodulierenden Behandlung mit Antimalaria von der Begrenzung des Punktzahlvolumens der allgemeinen Laboruntersuchungen (Laborbudget) ausgenommen, wenn auf dem **Abrechnungsschein des Patienten die Ziffer 32023** angegeben wird.*

Indikation zur Unterbrechung einer Therapie mit Antimalariamitteln:

Dermatologie	Exanthem	
Gastroenterologie	schwere gastrointestinale Symptome	
Hämatologie	Leukopenie Granulopenie Thrombopenie	< 3.000/µl < 2.000/µl < 100.000/µl
Ophthalmologie	Retinopathie - sonstige Sehstörungen in Abhängigkeit vom Schweregrad	

Unerwünschte Wirkungen (die Aufstellung enthält die wichtigsten Nebenwirkungen, kann aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben)

Dermatologie		Exanthem (vor allem nach Sonnenbestrahlung) Pigmentanomalien Pruritus Verschlechterung einer Psoriasis
Gastroenterologie	Nausea, Appetitlosigkeit, Diarrhö	tox. Leberschaden
Hämatologie		Thrombozytopenie (sehr selten) Agranulozytose (sehr selten) Panzytopenie (sehr selten)
Kardio-/Pulmologie		Kardiomyopathie RR-Abfall
Neurologie		Kopfschmerzen Schwindel Parästhesien Schlafstörungen Neuromyopathie Provokation von Krampfanfällen (sehr selten)
Ophthalmologie		Akkommodationsstörung Korneaeinlagerungen Lichtempfindlichkeit Störung des Farbsehens Retinopathie (sehr selten)

Anmerkung: Mit Ausnahme der Retinopathie sind die genannten ophthalmologischen Nebenwirkungen reversibel, allerdings können sie vor allem zu Behandlungsbeginn die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr beeinträchtigen. In aller Regel sind sie trotz Beunruhigung des Patienten kein Grund zum Absetzen. Dies gilt auch für geringe Korneaeinlagerungen.

Kontraindikationen: Augenerkrankungen mit Gesichtsfeldausfällen, Retinopathien, Myasthenia gravis, Knochenmarksdepression, Glucose-6-Ph-Dehydrogenasemangel, bekannte Allergie gegen die Substanzen, Stillzeit. Nur unter strenger Indikationsstellung sollten sie verwendet werden: bei eingeschränkter Leber- und Nierenfunktion, Porphyrinen, Psoriasis, Anfallsleiden, bei gleichzeitiger Einnahme von MAO-Hemmern, in der Schwangerschaft.

Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten: Das Risiko für Nebenwirkungen erhöht sich durch die gleichzeitige Einnahme von: Indometacin, MAO-Hemmern, Cimetidin, Metronidazol, Probenecid, Trimethoprim-Sulfamethoxazol und Alkohol. Antimalariamittel vermindern die Ampicillin-Resorption, erhöhen den Digitalis-Spiegel und verstärken die Methotrexat-Wirkung.

Bei weiteren Fragen rufen Sie uns bitte an!

Hinweise (z. B. zu Besonderheiten in Ihrem KV-Bereich):